Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 33-34: **Letzigrund**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

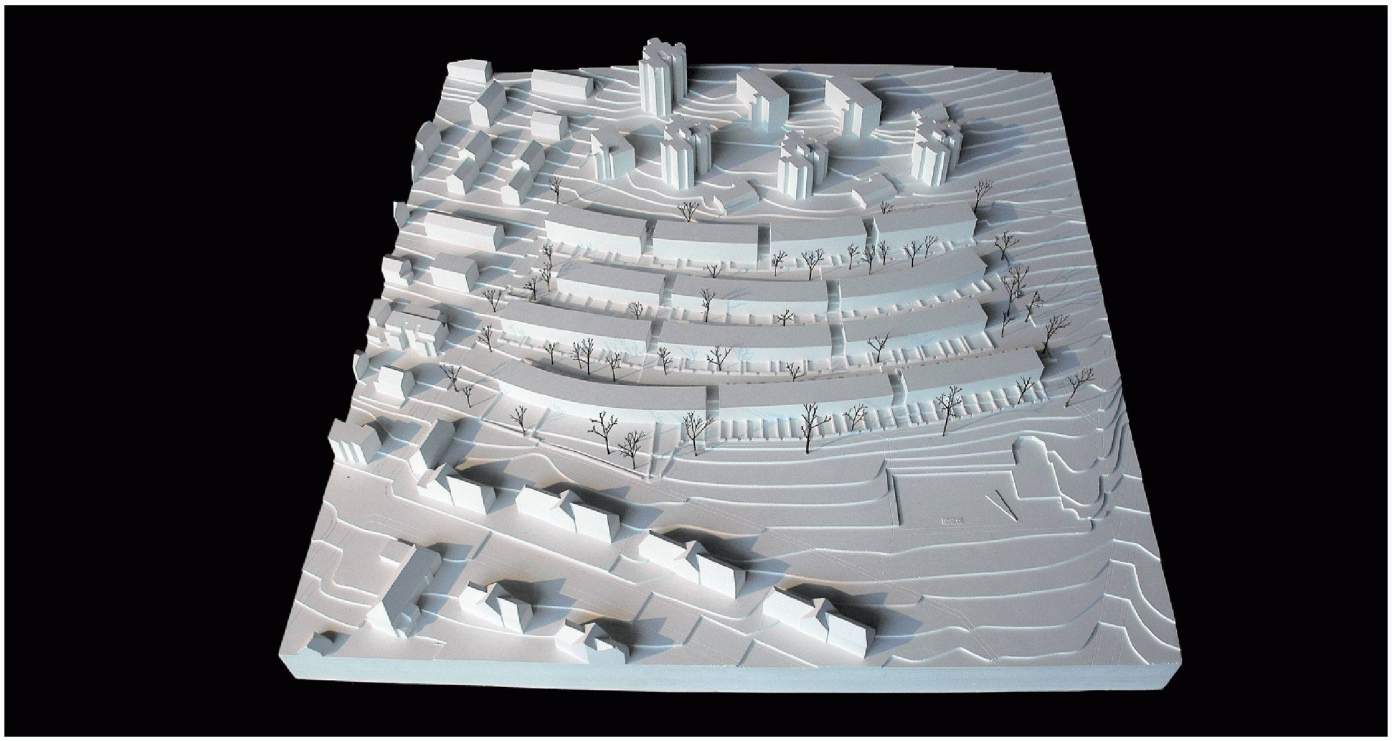
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Steinlagerplatz Tiefbauamt, Basel christine.burki@bs.ch	Hochbau- und Planungsamt, 4001 Basel	Gesamtleistungswettbewerb, anonym, mit Präqualifikation, für Teams aus Architekten und Unternehmen mit Elementbauerfahrung	Bruno Chiavi, Christian Mehlisch, Raymonde Sauvé, Lorenzo Guetg, Thomas Fries, Andreas Flück	Bewerbung 22.8.2007 Abgabe Mitte Oktober
Hotel am Olympiapark München (D) http://wettbewerbe.assmann-do.de	ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG D-22391 Hamburg	Realisierungswettbewerb, begrenzt offen, zweistufig, für ArchitektInnen, LandschaftsplanerInnen, IngenieurInnen	Keine Angaben	Bewerbung 29.8.2007
Neubau einer Feuerwache, Tuttlingen (D) www.fsw-info.de	Stadt Tuttlingen D-78532 Tuttlingen	Projektwettbewerb, mit Auswahlverfahren, für ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen	Keine Angaben	Bewerbung 29.8.2007
Erweiterungsbauten Stiftung Altried, Zürich info@p-bm.ch	Stiftung Altried 8034 Zürich	Studienauftrag, selektiv, zweistufig, für Planer und Spezialisten	Claude Vaucher, Barbara Buren, Christian Hönger, Marie-Noëlle Adolph, Marco Perolini	Bewerbung 5.9.2007 Abgabe 27.2.2008
Erweiterung Gedenkstätte Berliner Mauer, Berlin (D) www.competitiononline.de	Stiftung Gedenkstätte Berliner Mauer D-13355 Berlin	Projektwettbewerb, offen, einstufig, für Arbeitsgemeinschaften aus ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen, AusstellungsgestalterInnen	Donata Valentien, Gabriele Kiefer, Dagmar von Wilcken, Leo Schmidt, Nikolaus Hirsch, Heike Büttner, Harald Fugmann, Norbert Radermacher, Johannes Cramer	Abgabe 22.10.2007

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe.

PREIS

AR Awards for Emerging Architecture 2007 (GB) http://www.arplus.com	Architectural Review GB-London NW1 7EJ	Architects and people in design professions whose qualifications are recognised by their local accreditation organisation, provided that they are 45 or younger during 2007	Shirley Blumberg, Caroline Bos, Peter Davey, Shuhei Endo, Jo Noero, Paul Finch	Abgabe 10.9.2007

GEFRAGTE IDYLLE



01 Wohnneubauten auf bewährter, horizontaler Linienführung am Zürcher Friesenberg (Weiterbearbeitung, Graber Pulver Arch., Bern-Zürich / 4d Landschaftsarch.)

Die Welle der Nachfrage auf dem Zürcher Wohnungsmarkt hat nun auch die 64 eingeschossigen Reihenhäuser der Grünmatt- und der Baumhaldenstrasse am Friesenberg erfasst. In einem Studienauftrag der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) wurden anschliessend an eine Präselektion 6 von 28 Planungsteams (ArchitektInnen und LandschaftsplanerInnen) mit der Aufgabe betraut, für das 32000 m² grosse Areal ca. 160 Wohneinheiten zu entwerfen. Mit der Weiterbearbeitung beauftragt wurde schliesslich das Team Graber Pulver Architekten, Bern-Zürich / 4d Landschaftsarchitekten, Bern. Die Ausloberin, die zum ersten Mal eine Reihenhaussiedlung abreissen und erneuern lässt, strebt eine Beibehaltung der Gartenstadtidee an und begrüsst den Charakter des reihenhausähnlichen Wohnens, den die Neubauten des Gewinnerteams trotz Mehrgeschossigkeit erzielen. Die zurzeit noch existierende Struktur aus vier Zeilen, die sich bogenförmig an den Hang schmiegen, wird von Graber Pulver / 4d beibehalten. Hierbei gelingt es ihnen auf bemerkenswerte Weise, alle Wohneinheiten mit einem privaten Aussenwohnraum zu versorgen – denn die Hälfte der Wohnungen verfügt über einen privaten Garten, und die reinen Obergeschosswohnungen haben grosszügige Loggien. Diese Aussenraumgestaltung wird mit einem typischen «Gartenstadtkniff» abgerundet, indem die Grünflächen zwischen den Bauzeilen nahe den Hauptzugängen zur Siedlung punktuell verbreitert sind. Attraktiv sind vor allem auch die Grundrisse dieses Projektes, bei denen sich die Wohnbereiche über die gesamte Gebäudetiefe erstrecken und somit zweiseitig belichtet werden. Weitere Stärken sind eine durchgehend behindertengerechte Bauweise, ein grosser Mix an Wohnungstypen (2.5–5.5 Zimmer) sowie die vorgesehene Konstruktionsweise. Als Trockenbau mit Holzelementen und Holz-Betonverbund-Decken könnten die Neubauzeilen sich im Gegensatz zu einem Massivbau als nachhaltiger erweisen und durch eine kürzere Bauzeit die Periode des Mietausfalls minimieren. Nicht zuletzt unterstreicht die Materialwahl, ganz im Sinne der Gartenstadtidee, auch einen gewissen Grad an Bodenständigkeit und Naturverbundenheit.

Anders verhält es sich z. B. bei dem Projekt der Mitkonkurrenten weberbrunner architekten, Zürich / robin winoground landscape architect, Zürich. Bei einer diagonalen Stellung von sieben Zeilen am Hang entstehen hier echte Reihenhäuser mit recht grosszügigen Gärten und gemeinschaftlich nutzbaren Grünflächen auf Parkniveau. Doch alle Wohnräume sind nur einseitig belichtet. Weniger attraktiv als bei Graber Pulver / 4d ist auch die Tatsache, dass nur die Erdgeschosswohnungen Menschen mit Gehbehinderungen gerecht werden. Gerade ältere Mieter zögen aus Sicherheitsgründen jedoch eine Obergeschosswohnung vor, so die Jury. Ebenso fällt das Projekt aus finanzieller Sicht gegenüber dem Gewinnerprojekt ab. Deutlich weniger Wohneinheiten würden hier auf kostspielig terrassierten Fundamenten angeboten.

Dabei sollen in Zukunft doch möglichst viele Bewohner von dieser Idylle am Stadtrand profitieren – was durchaus möglich scheint. Die momentane Bebauung mit den grossen Privatgärten beizubehalten, das wäre ein Luxus für einige wenige gewesen, den sie sich wohl nie mehr werden leisten können.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch



02 Durch die Lage am Hang ist auch bei Mehrgeschossigkeit (2-geschossig zum Tal, 3- bis 4-geschossig zur Hangseite) eine gute Belichtung gegeben (Graber Pulver Architekten, Bern-Zürich / 4d Landschaftsarchitekten)



03 Seit 1929 kontinuierlich gewachsene Idylle – in grosszügige Privatgärten eingebettet, wirken die Reihenhäuser am Friesenberg wie Einfamilienhäuser (Bild: Christian Kammann)

WEITERBEARBEITUNG

Graber Pulver Architekten, Bern-Zürich; Team: Marco Graber, Thomas Pulver, Manuel Gysel, Jonas Ringli, Susana Elias, Andrea Bieri, Gonçalo Oliveira, Michael Nötzli; Landschaftsarchitektur: 4d Landschaftsarchitekten, Bern; Team: Maurus Schifferli, Simon Schöni, Steffen Wengemuth, Barbara Jost, Romana Krummen, Cristina Bettich; Realisation: b + p baurealisation, Zürich: Peter Zwick; Holzbau: Pirmin Jung, Rain; Team: Pirmin Jung und Jürg Stauffer; Haustechnik: Amstein+Walthert, Zürich: Adrian Altenburger

WEITERE TEILNEHMENDE

– weberbrunner architekten, Zürich; Team: Boris Brunner, Roger Weber, Johanna Brunner, Marzena Staron, Laurent Baumgartner; Landschaftsarchitektur: robin winoground landscape architect, Zürich; Team: Robin Winoground und Alexander Schuech
– Guagliardi Ruoss, Zürich; Team: Silva Ruoss, Nadja Hutter, Matthias Blondé, Albina Mahmuti; Landschaftsarchitektur: planetage, Zürich; Team: Marie-Noëlle Adolph und Gesa Behm
– Miller & Maranta, Basel; Team: Quintus Miller, Paola Maranta, Jean-Luc von Aarburg, Anja Beer, Kyung-ae Kim, Kate Lemmen, Satu Marjanen; Landschaftsarchitektur: Hager Landschaftsarchitektur, Zürich: Pascal Posset
– Patrick Gmür Architekten, Zürich; Team: Patrick Gmür, Michael Geschwentner, Tina Ringelmann, Peter Schuberth, Sonja Strickmann, Carla Nocera, Susanne Bartholomé, Sonja Christen; Landschaftsarchitektur: Vetsch, Nipkow Partner, Zürich

JURY

Sachpreisgericht: Alfons Sonderegger, Präsident Familienheim-Genossenschaft Zürich (Vorsitz); Josef Köpfli, Geschäftsführer FGZ; Reto Sigel, Vizepräsident FGZ; Jakob Zahner,Vizepräsident Baukommission FGZ; Evelyn Enzmann, Architektin und Mitglied Baukommission FGZ; Heinz Aeberli, Leiter Planung und Bau, FGZ (Ersatz)
Fachpreisgericht: Mireille Blatter, Amt für Städtebau der Stadt Zürich; Reto Pfenninger, Architekt, Zürich; Rolf Mühlethaler, Architekt, Bern; Sabina Hubacher, Architektin, Zürich; Beatrice Friedli, Landschaftsarchitektin, Bern; Gundula Zach, Architektin, Zürich (Ersatz)

IDEENSCHMIEDE



01 «Wie wohnen wir morgen?» Im Werkhallenambiente der Brunner Erben Gruppe in Leutschenbach sind alle 40 Teilnehmerprojekte des gleichnamigen Ideenwettbewerbs ausgestellt (Bild: Christian Kammannn)

Beim vorliegenden Ideenwettbewerb sind die gewonnenen Erkenntnisse umso mehr solche Rohstoffe, da die beiden vorgeschlagenen Bearbeitungsperimeter konkreter Gegenstand zukünftiger Projektwettbewerbe sein werden. Im Hunzikerareal in Leutschenbach werden auf einem 3000 m² grossen Grundstück in den nächsten Jahren ca. 300 Wohnungen entstehen – und im Gebiet um den Seebahneinschnitt in Zürich Aussersihl gehören den Genossenschaften rund 55 % der Wohnungen. Hier gibt es also genügend Potenzial, um architektonische und soziale Ideen zu konkreten Wohnformen zu schmieden.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten (AHB), führte im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums für gemeinnützigen Wohnungsbau zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Wohnungswesen (SVW), Sektion Zürich, einen offenen Ideenwettbewerb durch. Hierbei wurden zwei Gebiete in zwei grundsätzlich verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich als Ausgangslage für die möglichen Beiträge vorgeschlagen: die städtischen Areale im Quartier Leutschenbach und das Gebiet um den Seebahneinschnitt in Zürich Aussersihl. Von den 40 eingereichten Projekten wurden sechs mit je 5000 Franken prämiert und sechs gewürdigt. Unter den prämierten Projekten fiel besonders die Eingabe von Müller Sigrist Architekten durch konkrete Umstrukturierungsvorschläge für Zürich Aussersihl auf. In ihrem Projekt «Pink lady» erhöhen Müller Sigrist die Tiefe der vorhandenen Blockrandbebauung von 10.5 auf 12 m, wobei die Innenhöfe selbst von Neben- und Kleinstgebäuden befreit werden. So entstehen grosszügige Aussenräume, die durch punktuelle Öffnungen in den Blockrändern in ein quartierübergreifendes Netz öffentlicher Räume eingebunden werden. Vom Sonntagsmarkt auf der gesperrten Hauptverkehrsstrasse bis hin zum Streichelzoo im Innenhof eines Wohnblocks sind hier verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten aufgezeigt. Einher geht hiermit ein verändertes Wegenetz, das ein Kontinuum öffentlichen Raums schafft, und gleichzeitig wird auch mit Abstufungen zum halböffentlichen und zum privaten Raum gearbeitet. Vorteil eines Ideenwettbewerbs, im Gegensatz zum Studienauftrag oder einem Projektwettbewerb, ist die spielerische Leichtigkeit, mit der die Vorzüge verschiedener Projekte gedanklich frei kombiniert werden können. «Pink lady» könnte so z. B. das Wegenetz bereichern, indem ein oder zwei Strassenläufe als Parks mit Wasserläufen gestaltet werden, so wie es von grüningen architektur & umwelt im Projekt «Renaturierte Stadt» vorsehen. Ein denkbarer Verknüpfungspunkt bestünde auch zwischen «Pink lady» und dem Projekt «My world» von Mischa Badertscher Architekten. Der in «My world» angedachte Dachverband von Genossenschaften, wo unter finanzieller Anteilsbeteiligung aller Genossenschaften Gemeinschaftseinrichtungen wie Schwimmbäder und Kindertagesstätten betrieben werden, könnte einen Teil seiner Einrichtungen im Parterre der Blockrandbebauungen von «pink lady» platzieren. Denn dort machen die bei den Bewohnern der Aussersihler Genossenschaftswohnungen eher unbeliebten Parterrewohnungen ohnehin Gemeinschaftseinrichtungen Platz.

Fazit: Potenzial für Synergieeffekte bieten die geistigen Rohstoffe, die aus einem Ideenwettbewerb abgeschöpft werden können, wenn die grosse Vision ausbleibt.

PREISE

– Projekt «Pink lady»: Müller Sigrist Architekten, Zürich: Pascal Müller, Peter Sigrist, Rosanna May, Michael Meyer
– Projekt «The land of long houses»: Luca Merlini, Architekt, Lausanne
– Projekt «Urbane Pioniere»: Metron Architektur, Brugg: Lucia Vettori, Astrid Heymann, Stephan Jack, Christian Weyell, Andrea Grolimund, Dorothee Dettbarn, Thomas Sacchi
– Projekt «Wettbewerb der Höfe»: Architekturbüro für ökologischen Städtebau und energieeffiziente Planung, Stuttgart: Rainfried und Hana Rudolf
– Projekt «My world»: Mischa Badertscher Architekten, Zürich: Mischa Badertscher, Martin Kern, Jörg Hillesheim
– Projekt «Kodex»: FUTURAFROSCH, Zürich: Kornelia Gysel, Architektin, und Sabine Frei

PREISGERICHT

Ursula Müller, Amt für Hochbauten Stadt Zürich (Vorsitz); Martin Vollenwyder, Stadtrat; Peter Schmid, Präsident SVW, Sektion Zürich; Andreas Hofer, SVW, Sektion Zürich; Dietmar Eberle, Prof. für Architektur, ETH Zürich; Urs Primas, Architekt, Zürich; Dagmar Reichert, Kulturwissenschafterin, Zürich; Thomas Sevcik, arthesia AG, Zürich; Elke Delugan-Meissl, Architektin, Wien; Phillip Klaus, Wirtschaftsgeograf, Zürich

AUSSTELLUNG NOCH BIS 23.8.

Alle Projekte können Mo–Fr von 16 bis 20 Uhr in den Werkhallen der Brunner Erben Gruppe, Leutschenbachstrasse 50, in 8050 Zürich Oerlikon, besichtigt werden.
Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr «100 Jahre mehr als Wohnen» der Genossenschaften und der Stadt Zürich sind im Netz zu finden unter: www.mehr-als-wohnen.ch.